



„Warum in die Ferne schweifen? Sieh das Gute liegt so nah.“

In Anlehnung an die bekannten Worte von Goethe, begaben sich 8 Mitglieder der Wetzlarer Selbsthilfegruppe -teilweise in Begleitung von Angehörigen - Ende August 2019 auf einen Tagesausflug in die Heimatstadt des Dichturfürsten, nach Frankfurt am Main.

Um 9.00 Uhr traf man sich am Wetzlarer Bahnhof, um gemeinsam mit einigen Sänger*innen des Chores „Voices“ aus Bad Nauheim die Reise anzutreten.

Erstes Ziel war die „neue“ Altstadt. Eine kundige Teilnehmerin gab Informationen zu den baulichen Veränderungen der letzten Jahre. Der neue „alte“ Charme der Örtlichkeiten versetzte die Gruppe ins Staunen. Am Mittag war dann Erholung auf dem Main angesagt. Die Temperaturen strebten mittlerweile bereits der 30 Grad Marke entgegen und so kam etwas Abkühlung durch den Fahrtwind an Deck eines Ausflugsschiffes den Ausflüglern sehr recht.

Am Nachmittag erkundete die Gruppe gemeinsam mit einem einheimischen Stadtführer den Frankfurter Stadtteil „Sachsenhausen“, im Frankfurter Dialekt auch „Dribb de Bach“ genannt. Im Schatten der engen Gassen und Grünanlagen erfuhren wir vieles aus der Geschichte dieses Stadtteils. Anekdoten über bekannte historische Bewohner*innen sorgten für einen heiteren Nachmittag. Die kurzweilige Führung endete in einem alt eingesessenen Ebbewoilokal, in dem sich die Bechterewler*innen und die Sänger*innen mit Frankfurter Spezialitäten stärkten. Lebhaft war der Austausch über den erlebnisreichen Tag, aber auch die Krankheit Morbus Bechterew – von der viele Nichtbetroffenen noch nie gehört hatten – rückte in den Mittelpunkt des Interesses.

Diese sehr persönliche Form von „Öffentlichkeitsarbeit“ ermöglichte es uns, unsere Erkrankung in fröhlichem und geselligem Rahmen bekannter zu machen.

